

Guggemusik lässt es krachen

MENSCHEN UND MASKEN: Dominik Gyssler freut sich aufs Fescht.



Haut gerne auf die Pauke: Gugge-Chef Dominik Gyssler.
Foto: privat

LAHR-REICHENBACH. Richtig krachen lassen wollen es die Guggenmusiker der Richebacher Schutterschlurbi zusammen mit den Gastzünften am kommenden Samstag beim Schlurbi-Fescht in der Geroldseckerhalle.

Die Schutterschlurbi, ein Verein mit derzeit 37 Musikern, gibt es schon seit 15 Jahren, erzählt Guggechef Dominik Gyssler. Der Beginn der Guggemusik in Reichenbach reicht aber schon ins Jahr 1994 zurück: Damals hätten sich acht ehemals aktive Musiker zusammen gefunden, um am Schmutzigen Donnerstag im Dorf gemeinsam Musik zu machen. Durch die Gaststätten und Buden in der Schergass' (Alte Landstraße) sei man gezogen, erinnert sich Gyssler an die Guggemusik, zu der er erst später dazu gestoßen sei. "Das war sechs Jahre vor der eigentlichen Vereinsgründung im Jahr 2000", so Gyssler.

Die erste Probe habe nach dem Feuerwehrfest 1994 stattgefunden, ergänzt Simon Müller, Gründungsmitglied und ehemaliger Gugge-Chef. Er sei heute immer noch ein begeisterter Guggemusiker, wie er sagt. Neu sei damals bei den Guggemusikern gewesen, dass neben den altbekannten Fasentliedern auch neuere und zum Teil selbst geschriebene Stücke ins Repertoire aufgenommen wurden.

Das Arrangement aller Stücke, so Gyssler, sollte sich auch von den Musikgruppen unterscheiden, die im Dorf unterwegs waren. "Wir haben uns an einem neuen Trend orientiert", sagte Gyssler. "Und der hieß Guggemusik". Zunächst seien die Aktivitäten der Gruppe auf den Schmutzigen Donnerstag in Reichenbach begrenzt gewesen, was sich aber bald änderte. Es folgten Auftritte bei Zunftabenden und Hallenveranstaltungen im Umland. Weitere Mitglieder aus dem Ort, die sich für die Guggemusik begeisterten, stießen zu den Schutterschlurbi dazu, die Gruppe wuchs innerhalb weniger Jahre auf 25 Musiker an.

Im Mai 2000 erfolgte die Gründung der Richebacher Schutterschlurbi Guggemusik e.V., wie die Gruppe seither offiziell heißt. Im selben Jahr richteten die Schlurbis zum ersten Mal das Schlurbifescht in der Geroldseckerhalle aus. Seither haben sich die Guggemusiker musikalisch und personell kontinuierlich weiterentwickelt. Aktuell besteht die Gruppe aus 37 Aktiven.

Auch "Ungelernte" machen gerne mit

Besonderheit sei, so Gyssler, dass die Schlurbis es verstanden hätten, auch "Ungelernte" für die Guggemusik zu begeistern und sie in die Gruppe zu integrieren. "Lediglich ein Viertel der Gruppe hat eine musikalische Ausbildung am Instrument", sagt der Gugge-Chef. Innerhalb eines Jahres seien alle Neumitglieder soweit, dass sie bei den Schutterschlurbis mitspielen könnten.

"Wir freuen uns alle riesig auf das Schlurbi-Fescht", blickt Gyssler auf die Veranstaltung am Samstag in der Geroldseckerhalle, wo auch zahlreiche Gastzünfte und Guggemusiken vom Ober- und Hochrhein auftreten. Mit dabei sind unter anderem auch die Wiibergugge Gassefäger aus Lörrach, die Guggemusik Bläch Fezza Kirchzarten und die Nodehobler Weil am Rhein. Das Fest eröffnen die Gastgeber aus Reichenbach. "Nur wer kostümiert ist, kommt in die Halle", sagt Gyssler zur närrischen Kleiderordnung für die Veranstaltung. Die Festbesucher müssen außerdem auch über 18 Jahre alt sein.

Info: Am Samstag, 7. Februar, 19.30 Uhr, steigt das 14. Richebacher Schlurbi-Fescht in der Geroldseckerhalle. Weitere Informationen gibt es unter <http://www.schutterschlurbi.de>